

Gemeinsam für starke Familien und lebendige Gemeinschaften

Unser Angebot für gemeinsames Engagement





Inhaltsverzeichnis

Netzwerk Familienpaten Bayern.....	04
Familienpatenschaften in Bayern	06
Ziele der Familienpatenschaften	08
Gründe für Familien-Patenschaften:.....	09
Schulung und Begleitung der Familienpatinnen und -paten:	11
Schulung der Fachkräfte.....	14
Ergebnisse und Beispiele	16

Netzwerk Familienpaten Bayern

Das Netzwerk Familienpaten Bayern hilft Familien.

Es gibt viele Standorte in Bayern.

Verschiedene Organisationen arbeiten zusammen.

Seit 2009 gibt es das Netzwerk.

Vier bayerische Verbände haben es gegründet.

Sie haben viel Erfahrung mit Familienhilfe.

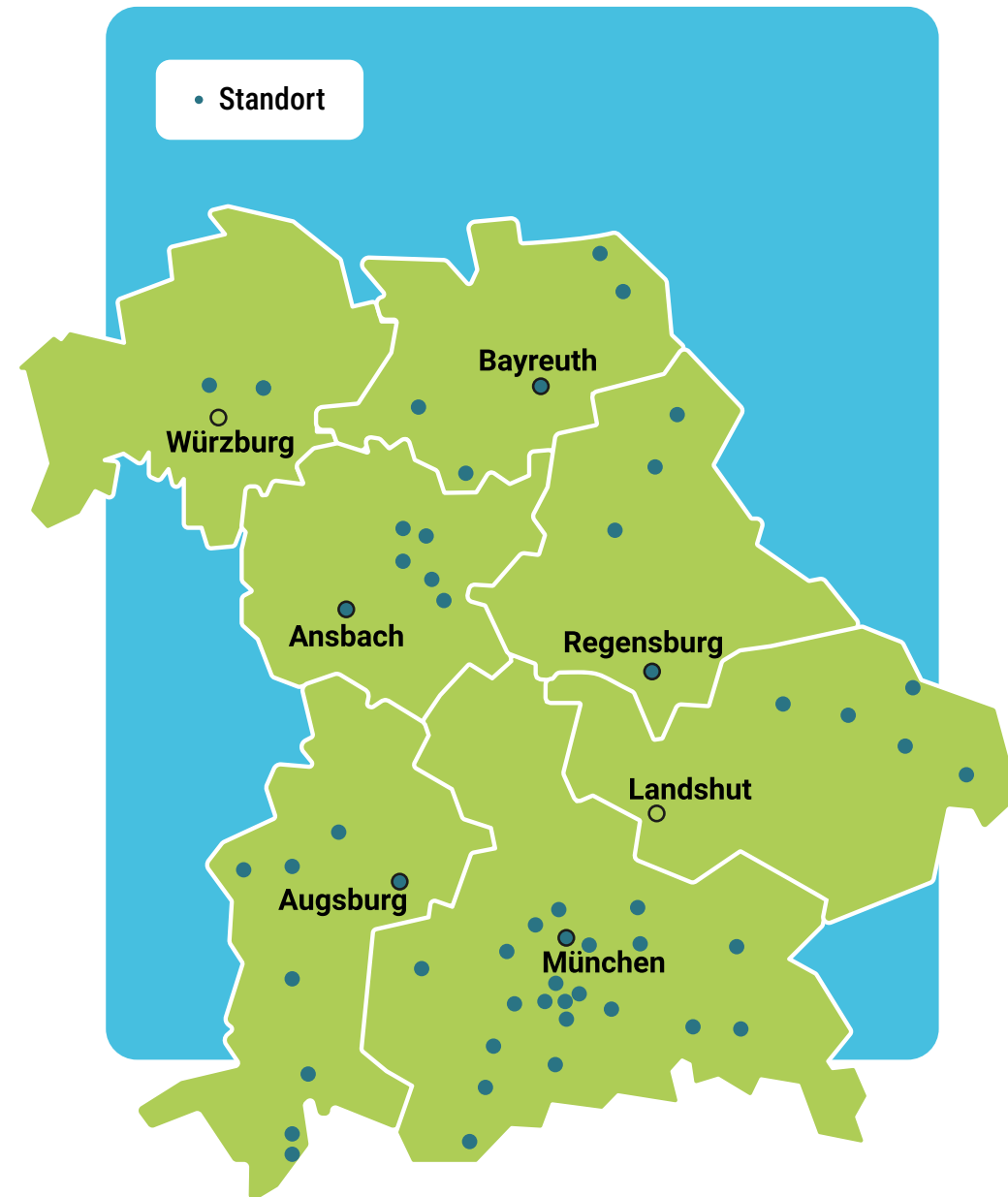
Seit 2017 leiten zwei Verbände das Netzwerk.

Es gibt über 60 Standorte.

Das Bayerische Staatsministerium unterstützt das Netzwerk mit Geld.

Die Universität Bamberg hat das Projekt untersucht.

Das Konzept und das Curriculum für die Weiterbildung von Familienpatinnen und Familienpaten wird vom ifb begleitet. Informationen zum Netzwerk Familienpaten Bayern sind auf der Webseite www.familienpaten-bayern.de.



Familienpatenschaften in Bayern

Familien sind die erste Gemeinschaft für Kinder.

Familie bedeutet, dass mindestens zwei Generationen zusammenleben.

Eltern wollen ihre Kinder gut erziehen.

Manchmal gibt es aber schwierige Bedingungen.

Diese Bedingungen belasten die Familie.

Dann reichen die eigenen Kräfte nicht mehr aus.

Ein soziales Netz kann helfen, damit die Belastung nicht zur Krise wird.

Das Netzwerk Familienpaten Bayern hilft hier.

Es stellt Familien eine Patin oder einen Paten zur Seite.

Die rechtlichen Grundlagen der Familien-Patenschaften sind:

- Das Recht jedes Kindes auf Schutz, Förderung und Teilhabe laut UN-Kinderrechts-Konvention

Familien haben ein Recht auf Unterstützung bei der Erziehung.

Das Bundeskinderschutzgesetz hilft dabei.

Familien-Patenschaften sind eine Hilfe für Familien.

Sie sind keine professionelle Hilfe.

Sie ersetzen keine Sozialarbeit.

Fachkräfte schulen die Paten.

Paten helfen Familien.

Familien-Patenschaften sind Teil der Jugendhilfe.

Sie sind bürgerschaftliches Engagement.



Ziele der Familienpatenschaften

Familien-Patenschaften sind leicht zugänglich.

Sie helfen Eltern bei der Erziehung.

Kinder sollen mitmachen.

Familien-Patenschaften passen sich dem Leben der Familien an.

Sie helfen Familien im Alltag.

Sie unterstützen Menschen in ihrer Umgebung.

Sie fördern gute soziale Kontakte.

Sie bieten passende Hilfe an.

Familien-Patenschaften sind zeitlich begrenzte Hilfen.

Sie stabilisieren bestehende Strukturen.

Sie fördern eigene Fähigkeiten.

Sie bieten zusätzliche Unterstützung.

Sie helfen zur Selbsthilfe.

Manchmal braucht es Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen.

Die Familie stimmt dem zu.

Kontakte werden unterstützt und vermittelt.

Gründe für Familien-Patenschaften:

Familie zu haben ist schön.

Es kann aber auch schwer sein.

Gründe dafür sind:

- Hohe Mobilität und Flexibilität
- Verlust der Heimat
- Kein soziales Netzwerk
- Wenig Platz zum Wohnen
- Stress in Beziehungen
- Trennung oder Scheidung
- Armut oder Arbeitslosigkeit
- Schulprobleme
- Gesundheits-Probleme



Familienpaten haben unterschiedliche Aufgaben.
Sie passen sich den Situationen an.
Das Wohl der Kinder ist immer wichtig.

Aufgaben für Familienpatinnen und -paten:

- Zuhören und Zeit haben
- Hilfe bei Entscheidungen im Alltag
- Gemeinschaft fördern
- Erziehung verbessern
- Freizeit mit Kindern gestalten
- Hilfe bei Schulproblemen
- Unterstützung für Gesundheit
- Netzwerke aufbauen
- Weiterleiten zu Beratungsstellen

Schulung und Begleitung der Familienpatinnen und -paten:

Die Arbeit ist nah an der Familie.
Vertrauen ist wichtig.

Familienpatinnen brauchen:

- Freude am Helfen
- Geduld und Verständnis
- Zuverlässigkeit und Loyalität
- Verschwiegenheit

Vertrauen und Privatsphäre sind wichtig.
Sei offen zu anderen Menschen.

Kein Eintrag im Führungszeugnis ist nötig.
Nimm an Treffen und Schulungen teil.

Erfahrungen aus der Familie sind hilfreich.
Sei stark, geduldig und emotional stabil.
Gehe gut mit Nähe und Abstand um.
Erkenne deine Grenzen.

Verweise Familien an Profis, wenn nötig.
Arbeite ständig an dir selbst.
Nimm an Fallbesprechungen und Weiterbildungen teil.
Familienpatinnen und -paten arbeiten im Team.

Sie bekommen eine 6-tägige Schulung.
Sie haben immer Unterstützung durch
Besprechungen und Beratung.

In der Schulung lernen Sie viele Themen.
Sie üben viel.

Themen sind:

- Regeln der Zusammenarbeit
- Ehrenamtliche Arbeit mit Familien
- Selbstreflexion und Selbsteinschätzung
- Familienformen und Familie als System
- Phasen der Familienpatenschaft
- Werte

- Nähe und Distanz
- Kommunikation: Sprechen, Zuhören, Fragen
- Gefühle und Empathie
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Hilfeprozesse
- Grenzen der Familien-Patenschaften
- Schutzkonzept
- Fremdsein
- Vielfalt
- Diskriminierung
- Selbstfürsorge und Achtsamkeit



Schulung der Fachkräfte:

Am Einführungstag lernen Fachkräfte ihre Aufgaben.

Themen sind:

- Aufbau eines Standortes
- Startpaket: Flyer, Broschüre, Bewerbungsleitfaden, Finanzierungsmodelle
- Ehrenamtliche finden und auswählen
- Begleitung und Unterstützung der Familienpaten
- Rahmenbedingungen: Recht, Versicherung, Fahrtkosten, Anerkennung

Die Schulung dauert sechs Tage.

Sie lernen das Programm kennen.

Sie denken über Inhalte und Methoden nach.

Sie bekommen wichtige Informationen für Ihre Arbeit.



Familien-Patenschaften haben 7 Regeln.

Familien haben ein Recht auf Hilfe.

Das steht im Gesetz und in der UN-Kinderrechts-Konvention.

Am Anfang gibt es ein Gespräch.

Die Familie und die Fachkraft klären die Aufgaben.
Sie besprechen, was gemacht wird und wie lange.

Alle machen freiwillig mit.

Datenschutz ist wichtig.

Die Hilfe passt zur Familie.

Das Wohl der Kinder ist am wichtigsten.

Eine Patin oder ein Pate hilft der Familie.

Die Koordinatorin oder der Koordinator stellt die Hilfe vor.

Es gibt regelmäßige Gespräche.

Die Patin oder der Pate spricht mit der Familie.

Die Patin oder der Pate spricht auch mit der Koordinatorin oder dem Koordinator.

So bleibt die Hilfe gut.

Man kann schnell auf Änderungen reagieren.

Regelmäßige Treffen im Team sind wichtig.

Weiterbildung hilft den Familienpatinnen und -paten.

So bleibt die Freude an der Arbeit erhalten.

Was bringt eine Familienpatenschaft?

Familien können durch Patinnen und Paten:

- Hilfe annehmen und Vertrauen aufbauen
- Neue Lebenswege finden
- Selbstvertrauen stärken
- Mehr Vertrauen in die Kinder haben
- Gefühle erkennen und ausdrücken
- Konflikte anders lösen
- Respekt und Wertschätzung erleben

„ Ich bekomme mehr zurück,
als ich geben kann!

Ich habe eine sinnvolle Aufgabe
gefunden. Ich erlebe Dankbarkeit
und Freude!

”



**Aussagen von Familien-
patinnen und -paten**

16

”

Nach dem Besuch der Patin ist
Mama fröhlicher.

Mit der Patin gibt es immer ein
gemeinsames Essen.

Die Patin spielt mit meinen Geschwistern,
Mama hat Zeit für mich.

Mit der Patin gibt es keinen Stress bei
den Hausaufgaben.

Mit der Patin bei Ämtern fühle ich
mich stärker.

Zeit für mich selbst gab es nicht mehr.
Langsam mache ich wieder etwas für mich.

”

**Aussagen
von Familien**



17

Der Kinderschutzbund Landesverband Bayern e.V.

Goethestr. 17 • 80336 München

Tel.: 089 920089 - 0

E-Mail: info@kinderschutzbund-bayern.de

KDFB Landesbildungswerk Bayern e.V.

Schraudolphstr. 1 • 80799 München

Tel.: 089 2500 766 - 11

E-Mail: bildungswerk@frauenbund-bayern.de

Netzwerk
Familienpaten
Bayern



Wir freuen uns auf Sie!

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.familienpaten-bayern.de

Eine Kooperation von:



Der Kinderschutzbund
Landesverband Bayern



Katholischer Deutscher **Frauenbund**
Landesbildungswerk Bayern

Unterstützt und gefördert von:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales